



Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion
Generalsekretariat

Entwurf Medienmitteilung der Gesundheitsdirektion
Versandzeitpunkt: Freitag, 8. September 2017, 9 Uhr

«Suizidprävention Kanton Zürich»: Rückgabeaktion für Medikamente lanciert

Im Rahmen des kantonalen Schwerpunktprogramms Suizidprävention konnten bereits verschiedene Projekte aufgeleitet und Massnahmen umgesetzt werden. In den kommenden Wochen findet nun eine Rückgabeaktion für Medikamente statt.

Suizide und Suizidversuche treten in aller Regel in Zusammenhang mit grossem persönlichem Leid auf und lassen Hinterbliebene, Rettungskräfte und andere betroffene Berufsgruppen in einer schwer verkraftbaren Situation zurück. Deshalb hat vor zwei Jahren der Zürcher Regierungsrat ein breit angelegtes Schwerpunktprogramm «Suizidprävention Kanton Zürich» lanciert und «Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich» mit der Koordination beauftragt. Mit dem Programm sollen Menschen in suizidalen Krisen und ihr Umfeld unterstützt werden.

In den vergangenen zwei Jahren konnten verschiedene Massnahmen umgesetzt werden. So wurden beispielsweise Flyer mit so genannten Notfallkarten – eine Karte im Kreditkartenformat mit den wichtigsten Notfallnummern – über Hausarztpraxen und Apotheken verteilt. Oder es wurde eine Helpline Suizidprävention für Fachleute – etwa aus dem Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen – eingerichtet. Weitere Projekte setzen direkt bei Institutionen an, so in der Psychiatrie, in Spitälern oder in Altersheimen. Alle Projekte und Angebote sind beschrieben auf www.suizidpraevention-zh.ch; hier können auch Notfallkarten bestellt werden.

Medikamentenrückgabe: Ein Beitrag zur Suizidverhinderung

Zeitgerecht zum Welttag der Suizidprävention vom 10. September macht nun eine öffentliche Aktion auf die Rückgabemöglichkeit von abgelaufenen und nicht mehr benötigten Medikamenten aufmerksam. Medikamente können in jede Apotheke und Drogerie im Kanton Zürich zurückgebracht werden. Die Apotheken und Drogerien stellen dafür Tragtaschen zur Verfügung – die Rückgabe ist aber auch ohne diese Taschen möglich. Die Aktion wird durch den kantonalen Apotheker- und den Drogistenverband unterstützt und läuft bis Ende Monat.

Durch die Rückgabeaktion werden Medikamente, die in einer akuten Lebenskrise für einen Suizidversuch verwendet werden könnten, aus Privathaushalten entfernt. Dies schränkt die Suizidmethoden ein und schützt damit jedes Mitglied im Haushalt. Damit kann auch ein Beitrag zur Suizidverhinderung geleistet werden.

Kontakt für Medien, heute Freitag, 8. September 2017:

Sibylle Brunner, Beauftragte des Kantons Zürich für Prävention und Gesundheitsförderung, Telefon 044 634 46 29



Beilagen:

Bildmaterial: Rückgabeaktion



Über Suizid berichten: Checkliste für Medienschaffende

Medienschaffende machen den Unterschied: Suizidberichterstattung kann zu Nachahmungstaten führen, wenn sie nicht gewissen Regeln folgt. Trägt sie diesen aber Rechnung, kann sie mithelfen, weitere Suizide zu verhindern. Die angehängte Checkliste erklärt kurz und knapp die wichtigsten Regeln der Suizidberichterstattung.